



NOVAVISIONS AG

GESCHÄFTSBERICHT 2007

NOVAVISIONS AG



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Novavisions hat das erste Geschäftsjahr als Investment Gesellschaft mit Fokus im Bereich Digital Life Style hinter sich. Die Bilanz ist gemischt mit einer positiven Grundtendenz.

Nach der Zustimmung der außerordentlichen Generalversammlung der Novavisions AG (ehemals NovaStor AG) am 11. Dezember 2006 zu einer ordentlichen Kapitalerhöhung zur Übernahme der Dynavisions GmbH und der Neuausrichtung, begannen unter dem neuen Verwaltungsrat die Umbauarbeiten zu einer Beteiligungsgesellschaft. Ziel ist der Aufbau eines kleinen aber wertvollen und aktiv gemanagten Portfolios, welches innerhalb von 3-5 Jahren zu signifikanten Wertsteigerungen führen soll. Basis bilden dabei die bereits vorhandenen Beteiligungen in der NovaStor Corp., USA (100%), NovaStor GmbH, Hamburg (100%), NovaStor Software AG, Rotkreuz (100%), Dynavisions GmbH, Stockdorf (46%), Dynavisions Schweiz AG, Rotkreuz (79%), MultiCom Software OY, Finnland (40%) und Mount10 PCM GmbH, Rotkreuz (24%). Diese sollen sukzessive durch neue, vielversprechende Möglichkeiten ergänzt werden.

Entwicklung Portfolio

Die Beteiligungen entwickelten sich im Jahr 2007 unterschiedlich. Besonders erfreulich sind die NovaStor Gesellschaften. Durch die Arbeit ohne Börsendruck und unter der Leitung des CEO Stefan Utzinger wurden mehrere große Meilensteine erreicht. Das Unternehmen wuchs im Kernbereich zweistellig und der Gewinn entwickelte sich überproportional. Besonders stolz kann man auf die neu gewonnenen Kunden sowie die großen Auszeichnungen sein, welche NovaStor Produkte auf der ganzen Welt erhielten. Testen Sie die Leistungsfähigkeit der Lösungen für sich privat oder Ihr Unternehmen, in dem Sie die Software bequem über www.novastor.de oder www.novastor.com kostenlos herunterladen.

Da Novavisions keine Mehrheitsbeteiligungen halten will, werden sämtliche Möglichkeiten für die NovaStor Gesellschaften geprüft. Dazu wurde Ende letzten Jahres mit einer renommierten Corporate Finance Firma in Frankfurt/Deutschland ein entsprechender Vertrag abgeschlossen.

NovaStor wird sich für die Novavisions Aktionäre auszahlen. Wenn man die Transaktionen von größeren IT-Firmen aber auch Private Equity und Venture Capital Unternehmen im Data Storage Markt betrachtet, dann geht Novavisions von einem hohen Gewinnpotential aus. Die Bewertung der verschiedenen NovaStor Gesellschaften sind im Abschluss 2007 weit unter den Wert-Erwartungen, welche Novavisions als realistisch ansieht. Die in der Vorperiode vorgenommenen Wertberichtigungen, welche die Erfolgsrechnung 2006 mit einem nicht liquiditätswirksamen Verlust von EUR 2.5 Mio. belastet hatten, bilden dabei die Basis für die aktuell sehr konservative Bewertung.

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die 40% Beteiligung an der MultiCom Software OY. Das Wachstum war zweistellig und über dem Marktwachstum und die Rentabilität entwickelt sich überproportional. MultiCom hat durch langjährige, wiederkehrende Geschäfte mit Grosskunden wie TietoEnator eine solide Basis für eine weiterhin positive Entwicklung. Es wird periodisch mit dem Finnischen Management diskutiert, wie die optimale Wertschöpfung für alle Stakeholder erfolgen soll. Novavisions, der MultiCom Verwaltungsrat und die anderen Aktionäre sind sich als entscheidende Gremien einig, wie dies geschehen soll. Deswegen kann auch bei dieser Beteiligung von einem Aufwertungspotential ausgegangen werden.



Weniger positiv ist die Entwicklung bei der Dynavisions GmbH. Das Unternehmen geriet durch den gescheiterten Grossauftrag mit 1&1 in Rücklage. Novavisions hat mit den Eigentümern zur Jahresmitte die definitiven Grundlagen einer Übernahme neu verhandelt. Dabei stand das Ziel für Novavisions im Vordergrund, keine Mehrheit zu übernehmen und so die beschlossene Strategie konsequent umzusetzen und die Risiken zu minimieren. Novavisions hält nun 46% an der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat der Novavisions hat sich aus Vorsichtsgründen entschlossen, für den Kaufpreis, sowie einen Grossteil der Darlehen, welche an die Dynavisions GmbH geflossen sind, zum Jahresende eine Wertberichtigung von EUR 2.1 Mio. zu bilden.

Unterschiedlich sind die Ergebnisse der Dynavisions Schweiz AG. Die Gesellschaft, welche als 79% Beteiligung im Jahresabschluss 2007 enthalten ist, stellt die Basis für die weiteren Aktivitäten im IP-TV Bereich dar. Die Entwicklung wurde wegen technischen Schwierigkeiten bei Partnern mehrmals zurück geworfen. Vor allem ist es nicht gelungen, einen grossen und namhaften Co-Investor zu finden, welcher die ambitionösen Pläne mitträgt. Da Novavisions die Risiken und die Finanzierung nicht alleine tragen kann, mussten gewisse Aktivitäten zurück gefahren werden. Novavisions ist weiterhin vom Potential überzeugt. Wenn weitere Investoren für Dynavisions gefunden werden können, dann ist weiterhin ein schnelles und massives Ramp-up möglich, denn der Markt beginnt sich zu entwickeln. Entsprechende Verhandlungen sind im Gange und über den Ausgang wird weiter informiert.

Wir weisen darauf hin, dass die Dynavisions Schweiz AG auf Grund der am 31.12.2007 vorhandenen Mehrheitsbeteiligung im Abschluss 2007 vollkonsolidiert ist.

Ausblick

Erst wenn sämtliche Mehrheitsbeteiligungen verkauft sind und keine operativen Resultate von Gesellschaften konsolidiert werden müssen, kann die Jahresrechnung der Novavisions AG ohne grossen Erklärungsbedarf gewürdigt werden.

Novavisions ist überzeugt, dass es noch im Jahr 2008 gelingen wird, ein Net Asset Value (NAV) auszuweisen. Dann wird auch ersichtlich, was die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet und welches Potential im Portfolio steckt. Wir möchten die Gesellschafter bitten, schon heute eine Rechnung zu vollziehen, welche dem Gedankengut der Gesellschaft entspricht. Selbst wenn man bei fast allen Beteiligungsgesellschaften einen Abschlag von 10-30% zum NAV beobachtet, scheint der aktuelle Börsenwert der Gesellschaft viel zu tief. Ein Aktienkurs von EUR 0.3 entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 7.2 Millionen. Das Management ist überzeugt, dass alleine die NovaStor Gesellschaften einen bedeutend höheren Wert haben.

Bitte haben Sie Verständnis, dass durch das Geschäft der Gesellschaft große kurzfristige Schwankungen in den Ergebnissen möglich sind und für den nachhaltigen Wert einzig der mittel- und langfristige Wert der Beteiligungen entscheidend ist. Sollte aber die Bewertungslücke innert nützlicher Frist nicht auf ein erträgliches Maß verkleinert werden können, wird der Verwaltungsrat Maßnahmen zur Angleichung einleiten, welche von Nennwertrückzahlung über Aktienrückkauf bis zu Ausschüttung von Portfolioanteilen an die Aktionäre reichen können.



Dank

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Portfoliogesellschaften danken wir an dieser Stelle für ihren großen Einsatz und ihre Professionalität ganz herzlich. Wir werden unsere neue Strategie als Beteiligungsgesellschaft konsequent vorantreiben, um damit langfristig Erfolge zum Nutzen der Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären zu erzielen.

Mit freundlicher Empfehlung



Adrian Knapp
CEO und Verwaltungsratspräsident

DIE UNTERNEHMUNG

Novavisions AG ist eine Technologieholding, die auf Beteiligungen im Zukunftsmarkt Digital Life Style ausgerichtet ist. Entscheidend für eine Beteiligung ist neben dem Gesamtbild der Idee und dem nachhaltigen Potential der Technologie, vor allem das Management und die beteiligten Menschen. Novavisions nimmt bei Investitionen eine aktive Rolle ein und legt grossen Wert auf die Nutzung von Synergieeffekten, sei es durch Erfahrungsaustausch, Cross Selling, Technologietransfer oder Optimierung der Absatzkanäle zwischen den Unternehmen des Portfolios.

NOVAVISIONS AG IM ÜBERBLICK

In Tsd. EUR

	01.-12.07	01.-12.06
	EUR	EUR
Betriebsertrag	278	286
Betriebsaufwand	-2'947	-1'119
EBTDA	-2'669	-833
Abschreibungen	-22	-25
Dekonsolidierungsverlust	-	-89
Betriebsergebnis (EBT)	-2'690	-947
Ergebnis der weitergeführten Aktivitäten	-2'690	-948
Ergebnis der nicht weitergeführten Aktivitäten	404	-2'172
Jahresergebnis	-2'286	-3'120
Ergebnis je Miteigentumsanteil, verwässert	-0.07	-0.16
Miteigentumsanteile, verwässert		
- Durchschnittlich im Umlauf	33'334'110	19'478'949
- im Umlauf per Stichtag	24'077'470	20'709'560
	31.12.07	31.12.06
Eigenkapital	5'012	6'121
<i>Eigenkapitalquote</i>	57.6%	63.7%
Bilanzsumme	8'698	9'610



DIE BETEILIGUNGEN



NovaStor Software (Beteiligung 100%) hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und Niederlassungen in den Vereinigten Staaten und in Deutschland. NovaStor ist ein führender Anbieter preisgekrönter Softwarelösungen für die Verfügbarkeit und Sicherung von Daten. Die Produkte von NovaStor, zu denen die online/offline Datensicherung, Datenwiederherstellung und die gesetzeskonforme Langzeitaufbewahrung gehören, richten sich an verschiedene Anwender, vom Privatanwender über kleine und mittlere Unternehmen bis hin zu Großunternehmen.

NovaStor Produkte für die Anforderungen von Privatanwendern und KMU



NovaBACKUP

NovaBACKUP für kleinere Unternehmen und Endanwender ermöglicht es dem Benutzer Daten nach einem kompletten Systemausfall oder anderen Notfällen wiederherzustellen. Die Software bietet einen automatischen, zuverlässigen, kostengünstigen Schutz für alle kritischen Datenbestände mit einem sicheren, benutzerfreundlichen Prozess. Die US-amerikanische Verbraucherzeitschrift Consumers Digest hat NovaStor, einen führenden Anbieter von Softwarelösungen für Datenverfügbarkeit und -sicherheit, in der März/April-Ausgabe mit dem Prädikat Best Buy geehrt.

NovaNet-WEB

NovaNet-WEB ist eine Online-Sicherungslösung für alle Unternehmen. Viele Service Provider bieten basierend auf NovaNet-WEB einen Backup Service an, der ihnen wiederkehrende Einkünfte generiert. Die Software sichert geschäftskritische Daten über das Internet, die auf mobilen, externen und internen Microsoft Windows Arbeitsplätzen gespeichert sind. Zentral verwaltete Nutzerprofile und Richtlinien steuern die Datensicherung. Die Software-Architektur von NovaNet-WEB erlaubt allen Mitarbeitern jederzeit und überall nach Bedarf einen Backup oder Restore – „Any Time Any Place“ ATAP-Backup und Restore – durchzuführen.

Der Erfolg bei kleinen und mittleren Unternehmen wie auch Privatanwendern (mehr als eine Million registrierte Anwender und über zehn Jahre Erfahrung im Bereich SaaS) beruht auf dem Vertrieb von online Backup-Diensten, und der Unterstützung von Service-Providern (xSPs) und anderen Händlern, durch die Bereitstellung effizienter Lösungen für deren Kunden und kleinere Unternehmen. Dank der modernsten online Backup-Software wurde das Unternehmen zum Branchenführer und konnte in den Top25 und Top10 Listen von OnlineBackupReviews und Backup-Reviews gute Ranking-Positionen erzielen.



NovaStor Produkte für Enterprise Lösungen



HiFreezer

HiFreezer™ ist eine Einlagerungssoftware zum selektiven, gesetzeskonformen Aufbewahren elektronischer Geschäftsdaten über mehrere Jahre. Die Funktionalität des Systems orientiert sich an der Regelung des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) zu Datenzugriff und Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (DGPdU) sowie am Sarbanes Oxley Act (SOX). HiFreezer™ bietet Unternehmen eine effiziente und kostengünstige Technologie, um rechtlichen Vorgaben und selbst definierten Prozessen zur Aufbewahrung von Daten zu entsprechen und beugt gleichzeitig Datenverlusten durch Technologiealterung und Technologiewechsel vor und ist seit Oktober 2005 TÜV zertifiziert.

HiBack

HiBack ixT ist eine Backup- und Restore-Software für höchste Ansprüche. Das Produkt basiert auf einer modularen Architektur, die Plattform- und Hardware-Unabhängigkeit, hohe Geschwindigkeit, unbegrenzte Skalierbarkeit und konstante Verfügbarkeit garantiert. Mit aktiven Clients und passiven Servern erzielt die Software bei Datensicherung und Datenwiederherstellung eine deutlich bessere Performance als andere Produkte.


Referenzen



Auszeichnungen und Zertifizierungen

 <p>„NovaBACKUP - und gut!“</p> <p>„Eine exzellente Versicherung für alle kritischen Daten auf Ihrem PC“</p> <p>NOVABACKUP September 2006</p> <p><i>„Umfangreicher Schutz für Ihre Daten und solide Funktionen für den Restore machen NovaBACKUP zum Gewinner“</i></p>	 <p>„Erste Wahl“</p> <p>„Best Buy“</p> <p>„Einfache Handhabung“</p> <p>NOVABACKUP August 2006</p> <p><i>„Bedarfsgerechte Funktionen und das kundenorientierte Preis-Leistungsverhältnismachen NovaBACKUP zur ersten Wahl für die Sicherung von Daten auf PCs und Servern.“</i></p>
---	---

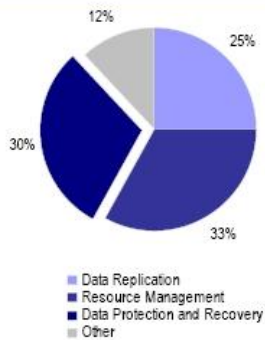


	<p>„arvato Online Backup® ist leicht zu bedienen und erlaubt eine individuelle Jobplanung. Eine Umverschlüsselung aller Dateien ist jederzeit möglich. Den Kampfpriis von 145 Euro für 50 GByte kann kein Konkurrent unterbieten. Außerdem erhält der Anwender rund um die Uhr Support.“</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">PC Professionell, Ausgabe 4 / 2007</p>
---	---	--



Markt

Data Protection and Recovery Software, market share in 2005:



Source: Deuschle Storage Business Consulting

Der globale Markt der Speichersoftware verzeichnet innerhalb der gesamten Speicherbranche eine schnelle Entwicklung und starkes Wachstum. Laut IDC betrug das Gesamtvolumen des Speichersoftware-Marktes in 2006 rund 9,8 Milliarden USD und wird voraussichtlich in den Jahren 2007-2011 eine jährliche Steigerungsrate von 10 -11% erzielen. Angestoßen durch das Wachstum in allen Gebrauchsmärkten wird der Gesamtmarkt weiterhin eine starke Performance im Bereich der Archivierung, Datensicherung und Datenwiederherstellung zeigen. Die Hauptfunktion dieser Lösungen ist es, Daten, die im Laufwerk gespeichert sind, zu übernehmen und sie auf ein alternatives Speichermedium zu kopieren (Band, Disk oder optisches Medium), um dadurch die Sicherheit und Business Continuanace der Speicherinfrastruktur zu erhalten.

Auch wenn der Softwaremarkt für Datensicherung und Wiederherstellung in der gesamten Speichersoftwarebranche relativ gesättigt ist, bietet er weiterhin Potential. Die **Haupttreiber** für das Wachstum der Softwarebranche in den Bereichen Datensicherung, Wiederherstellung und Speichermanagement sind:

- Rasche Zunahme des Datenvolumens
- Die Erfordernis, Daten zu sichern und zu verwalten sowie Daten nach einem erheblichen Verlust wiederherzustellen
- Einhaltung von Vorschriften und Governance

Die steigende Nachfrage nach Sicherung, Wiederherstellung und Zurückgewinnung von Daten, immer mehr Telearbeit und die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben werden den Speichersoftwaremarkt auch in Zukunft positiv beeinflussen. Die IDC prognostiziert bis 2010 ein Wachstum der Verbraucherausgaben für Datensicherung (Backup, Abgleich, VTL und CDP) von rund 10% jährlich. Nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Verbraucherausgaben aufgegliedert nach Anwendung für die Jahre 2006-2010:

Auch aus der Perspektive der Kundennachfrage, bleiben die Haupttreiber für das Wachstum des Datenspeichermarktes stark. Unternehmen erstellen und speichern erhebliche Datenvolumen, für die Speicherkapazitäten sowie Zugang und entsprechende Verwaltung notwendig sind.





MultiCom Software Oy (Beteiligung 40%) veredelt und integriert Softwaretechnologien (unter anderem von NovaStor) bei wichtigen finnischen Unternehmen wie TietoEnator und Cap Gemini. Das Unternehmen mit Sitz in Lappeenranta im Osten von Finnland und nahe bei St. Petersburg stellt einen wichtigen Hub in den innovativen finnischen Markt dar, welcher immer wieder weltweite Trends setzt. MultiCom Software Oy erzielte 2007 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich. Der Gewinn legte überproportional zu. MultiCom ist seit Jahren profitabel. MultiCom ist unter www.multicom.fi zu erreichen.

Referenzen



dynavisions

High Definition · Sehen erleben

Dynavisions Schweiz AG (Beteiligung 79,1%) ist ein innovatives Entertainment-Service Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz (Rotkreuz) und einer Niederlassung in Deutschland (München). Das Unternehmen wird den neuen Film-Service ‚dynaTV‘ anbieten, über den der Nutzer – im Gegensatz zu anderen Mainstream-VoD-Portalen – außerdem auf interessanten Nischen-Content zugreifen kann. Dies bezieht sich insbesondere auf Filmcontent aus den Bereichen Independents, Filmakademien, Festivals, Sport, Weiterbildung, ausgesuchte ethnische Gruppen und besonders aufbereitete Genres (asiatische Anbieter, Horror, Science Fiction etc.) wie auch erfolgreiche Serien, Erotik- und Business-Content. Der Abruf erfolgt über einen bereits bestehenden DSL Vertrag bei einem Provider freier Wahl. Um dies zu ermöglichen aggregiert Dynavisions Filmcontent, baut einen entsprechenden Service auf und ergänzt das Dienstleistungspaket um einen einfach zu bedienenden, selbst entwickelten und gefertigten MediaExtender, den SOLO HD 200. Dank der Kombination aus eigener Hardware (Abspielgerät), eigens für das Portal aggregiertem Content und einer providerunabhängigen Payoutstruktur kann der Konsument unabhängig vom Internet-Service-Provider Unterhaltung und Information der Spitzenklasse auch in HD-Qualität im heimischen Wohnzimmer oder dem Büro auf dem HD-TV-Gerät genießen und zwar dann, wann er will! Die insgesamt 6 Millionen Aktien des Unternehmens sind zu 79,1% im Besitz der Novavisions AG, 6% hält das Management und 14,9% sind bei diversen Gesellschaftern (public float) gestreut. Die Aktien werden im Freiverkehr der Frankfurter Börse unter der WKN A0MVBY oder ISIN CH0032140961 gehandelt. Den Vorstand bilden Jürgen Stehle (CEO) und Ulrich Strauß (CTO). Dynavisions ist unter www.dynavisions.com zu erreichen.



Content is King! Trotz der steigenden Anzahl von TV-Stationen sinkt die allgemeine Kundenzufriedenheit der TV-Zuschauer in Bezug auf die angebotenen Vollprogramme der klassischen TV-Stationen. Vor allem jenseits des Mainstream-Angebots besteht das Bedürfnis nach unterhaltsamen, qualitativ wertvollen TV-Entertainment-Alternativen. Angesichts der phantasielosen Ausstrahlung von immer gleichen – vermeintlich erfolgreichen – Produktionen wie Daily Soaps, Quizspielen, DSDS-Verschnitten & Co. bleibt

dafür aber in der interessanten Sendezeit kein Platz mehr. Auch ethnische Minderheiten oder spezielle Gebiete sind nur mit Einschränkung im besten Fall über Satellit verfügbar. Die Zuschauer sind zu Recht wählerisch und nicht mehr bereit, ein phantasieloses Vollprogramm zu akzeptieren, das den eigenen Neigungen und Sehgewohnheiten nicht mehr entspricht. Der Wunsch, jederzeit frei auswählen zu können ist zweifelsfrei vorhanden und größer denn je. Diesem Ansinnen entspricht der Service von dynaTV, der das Kundeninteresse in den Mittelpunkt rückt und dem Nutzer die Entscheidungsfreiheit zurück bringt.

Kundennutzen! Jederzeit den gewünschten Film, die Show, das Wunschprogramm kostenlos oder zu günstigen Preisen online ansehen. dynaTV erlaubt nicht nur den Bezug aus der eigenen dynaTV Quelle, sondern darüber hinaus auch die Auswahl von Content, der nicht bei dynaTV beheimatet ist. Der MediaExtender SOLO HD 200 ist in seiner Funktionalität ein vollwertiger MediaExtender, der neben dem Streaming von IPTV-Streams auch als zentrales Anzeigegerät für alle im Haus angeschlossenen Medienquellen (externe Festplatten, Microsoft HomeServer, Notebooks und PCs, Memory-Sticks) verwendet werden kann. Ergänzend dazu eignet sich das Gerät auch zum Abspielen von Musik, die in digitaler Form archiviert wurde (mp3-Format).



Dynavisions dynaTV Lösung. dynaTV stellt reichhaltigen Content zur Verfügung, der zuerst auf den Deutschen, dann den Deutschsprachigen und später den Europäischen Markt ausgerichtet ist. Dazu gehören konsequent Nischenproduktionen und auch Filme der großen internationalen Studios (Majors) sowie der einschlägigen Deutschen Filmindustrie. In Abweichung zu den bisherigen VoD-Portalen bietet dynaTV auch Independent-Produktionen, Experimentalfilmern, Werbefilmen und Filmakademien eine Ausstrahlungsmöglichkeit.

Dynavisions MediaExtender



Intuitive Benutzerführung

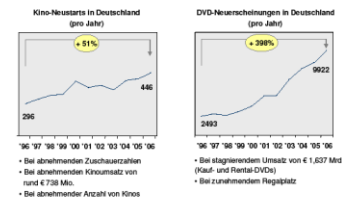


Wie starte ich? dynaTV kann von jedem Konsumenten mit einem DSL Anschluß und einem HD Ready Fernsehgerät empfangen werden. Dazu ist einzig der Erwerb der SOLO HD 200 Empfangseinheit im Fachhandel oder direkt bei Dynavisions notwendig. Das Gerät zeichnet sich durch einfachste Bedienung und herausragendes Design aus. Außerdem ist es Dank SOLO HD 200 auch möglich die eigenen Videos und Photos zukünftig auf dem HD TV Gerät im Wohnzimmer zu bestaunen.

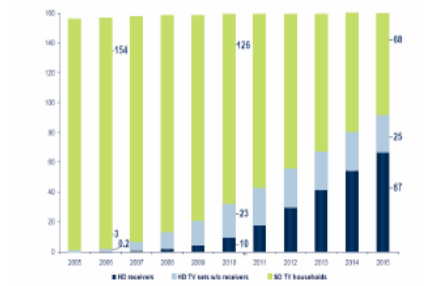
Markt

Fachleute vergleichen den Wandel des Sehverhaltens heute mit dem Wechsel der Hörgewohnheiten und dem Kaufverhalten von Kunden in der Musikindustrie vor der Einführung des mp3-Formats und der digitalen Distribution von Songtiteln. Neue Technologien und insbesondere IP-TV bieten für große und kleine Anbieter völlig neue Möglichkeiten. Die Filmindustrie stellt sich darauf ein, dass der angebotene Content Titel für Titel abrufbar gemacht wird, um das Seherlebnis mit jedem gewünschten Titel genau zu dem Zeitpunkt verfügbar zu halten, den der Nutzer für sich als geeignet empfindet. Einhergehend mit dem geänderten Nutzerverhalten sind Bilderanbieter derzeit dabei, die Verwertungsgrundsätze zu ändern und diesem Verhalten anzupassen. So setzt der Video-on-Demand Bezug nicht mehr spät in der Verwertungskette ein, sondern direkt nach dem Kino und somit gleichzeitig mit dem DVD-Verleih.

FILMANGEBOT IN DEN LETZTEN 10 JAHREN EXPLODIERT
Im Jahr 2006 gab es über 10.000 DVD und Kino-Neustarts in Deutschland



Quellen: FFA, Verband der Filmverleiher (VfV) und Metacat; Online-Datenbank, 2007; Bildquelle: 37 Five TV, 32 Page TV, 37 weitere Labels



• European TV households equipped with HD sets will reach 19% in 2010 and 54% in 2015.
• European TV households accessing HD TV services will reach 6% in 2010 and 42% in 2015.

Die weltweiten Umsätze mit Video-on-Demand (VoD) werden einer aktuellen Studie zufolge im Jahr 2012 die Zehn-Mrd.-Dollar-Schwelle überschreiten, wie eine neue Studie des britischen Marktforschungsinstituts Informa Telecoms & Media ergab. Während die globalen VoD-Umsätze der Studie zufolge im vergangenen Jahr 4,8 Mrd. Dollar betragen, wovon mehr als die Hälfte in den USA generiert wurde, sollen bis zum Jahr 2012 909 Millionen Haushalte Zugang zu VoD- oder Near-VoD-Angeboten haben. Dies würde 78 Prozent aller TV-Haushalte weltweit entsprechen. Nordamerika und Europa werden den Analysten zufolge mit einem kombinierten Anteil von ca. 83 Prozent für den Löwenanteil der VoD-Umsätze sorgen, wobei Nordamerika knapp 50 Prozent Umsatzanteil erreichen werde.



dynavisions

THE HIGH DEFINITION COMPANY

Dynavisions GmbH (Beteiligung 46%) stellt Settop Boxen der neuesten Generation für den Empfang von Digitalen Fernsehprogrammen in Verbindung mit Internet Zugang und Telefonie her und ist somit im Wachstums Markt Home-Entertainment tätig.



Auf Basis einer nunmehr mehrjährigen engen Kooperation mit einem Chiphersteller hat Dynavisions eine auf dem Betriebssystem Windows CE basierte IPTV-Streaming Settop Box „**Blackstream**“ entwickelt, die dafür konzipiert wurde, VoD-Services bzw. IPTV-Streames über das Internet auf das heimische Fernsehgerät zu übertragen. Das Gerät wurde eignet sich vor allem für Internet-/Content-Service Provider.

Diese Settop Box war die Basis des Vertrages mit 1&1, welcher nicht zur Auslieferung gelangte.

VORSTAND UND VERWALTUNGSRAT

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der Novavisions Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2007 aus den folgenden Personen zusammen:

Verwaltungsrat

Adrian Knapp, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats ist dipl. Betriebsökonom. Nach einer ersten Beschäftigung außerhalb der IT-Branche und einem längeren Auslandsaufenthalt begann er seine Karriere im IT-Bereich im Jahre 1987. 1991 war er Mitbegründer der Dicom AG, einem internationalen IT-Unternehmen, welches 1995 am AIM London an die Börse ging. 1994 startete er bei der COPE AG, einem IT-Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, das er mitgründete. Cope wurde 1998 am Nasdaq gelistet und schloss sich 2000 mit Mount10 zusammen. Mount10 hatte seinen Börsengang am Neuen Markt/Frankfurt im Jahr 2001. Im Jahr 2005 kaufte Mount10 die Amerikanische NovaStor. 2006 war er der Hauptinitiator von Novavisions AG.

Prof. Dr. Gerold Riempp, Mitglied des Verwaltungsrats ist Inhaber des Lehrstuhles für Wirtschaftsinformatik an der European Business School Oestrich-Winkel, Deutschland. Er blickt auf über 15 Jahre Erfahrung in der Unternehmensberatung zurück, u. a. bei Horváth & Partners, Information Management Group und PricewaterhouseCoopers. Von 2000 bis 2002 leitete er das Kompetenzzentrum 'Customer Knowledge Management am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen, wo er sich auch habilitierte. Zuvor war er Senior Manager und Gesamtprojektleiter für Knowledge Management bei PricewaterhouseCoopers in Deutschland. Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Darmstadt promovierte er in Wirtschaftsinformatik am Groupware Competence Center der Universität Paderborn.

Markus Bernhard, Mitglied des Verwaltungsrats machte an der Universität St. Gallen (HSG) seinen Abschluss Betriebswissenschaftler HSG. Er arbeitete von 1991 bis 1997 für Revisuisse Pricewaterhouse. In diesem Zeitraum wurde er ein Eidgenössisch zugelassener Wirtschaftsprüfer. Im September 1997 wurde er Finanzvorstand von COPE, Inc. sowie von Mount10 und NovaStor. Er war der Hauptinitiator der IPO-Prozesse von COPE (Nasdaq 1998) und Mount10 (Neuer Markt Frankfurt, 2001). Er wurde 2006 Finanzvorstand der Novavisions AG und 2007 Verwaltungsrat der Gesellschaft. Im April 2007 wurde er CFO/ Finanzvorstand der Mobilezone Holding AG, dem führenden unabhängigen Mobiltelefonbetreiber mit Sitz in der Schweiz.

Peter Urs Naef, Mitglied des Verwaltungsrats ist Inhaber und Partner der Naef Partners AG in Zürich, Schweiz. Vorher war er Geschäftsführer der Jean Frey Verlags Gruppe, einem führenden Schweizer Medienunternehmen. Er ist heute Mitglied im Verwaltungsrat von Engelberg Titlis Tourismus AG, CH-Engelberg, von The Guide Company, CH-Zürich, von Swiss Equity Medien AG, Bern und Member of the Advisory Board des Swiss Economic Forum. Er ist seit 2002 Verwaltungsratsmitglied der heutigen Novavisions AG.

Jürgen Stehle, Deutscher, Mitglied des Verwaltungsrats ist gelernter Bankkaufmann und Jurist. Im Jahr 2002 machte er sich mit seinem eigenen Unternehmen selbständig, aus dem heraus 2004 die Dynavisions hervorging. Herr Stehle stellt sich am 5. Mai anlässlich der Generalversammlung nicht zur Wiederwahl.

Vorstand

Adrian Knapp, Chief Executive Officer



NOVAVISIONS AKTIE

Der Aktienkurs der Novavisions AG hat sich in den letzten 12 Monaten wie folgt entwickelt:

Höchstkurs (Xetra) 13.04.07: EUR 0.68
Tiefstkurs (Xetra) 27.03.08: EUR 0.26

Indexvergleich Prime Standard (12 Monate)



Aktionäre und interessierte Leser, die noch nicht auf dem Verteiler unserer Investor-Relation-Abteilung sind, können sich auf unserer Homepage unter http://www.novavisions.com/content/anmeldung_d.asp?seiid=6 oder direkt bei investorrelation@novavisions.com anmelden.

KOMMENTAR ZUM GESCHÄFTJAHR 2007

Darstellung des Finanzberichtes und Vergleichbarkeit der Zahlen

Bedingt durch die Ausrichtung als Investment Gesellschaft und die Absicht nur noch Minderheitsbeteiligungen zu halten, wurde die Darstellung des Finanzberichtes geändert. Sämtliche Aktiven, Passiven und Aktivitäten der zur Veräusserung gehaltenen Mehrheitsbeteiligungen werden in diesem Geschäftsbericht als „nicht weitergeführte Aktivitäten“ dargestellt.

Das Ergebnis der Minderheitsbeteiligungen ist jeweils netto in den weitergeführten Aktivitäten, entweder als Nettogewinne oder als -verluste aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Nettogewinne sind dem Betriebsertrag und die Nettoverluste entsprechend dem Betriebsaufwand zugeordnet.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag im Geschäftsjahr 2007 beträgt EUR 278 Tsd. (2006: EUR 286 Tsd.). Er setzt sich aus EUR 236 Tsd. sonstigen Erträgen (2006: EUR 212 Tsd.) und Zinsertrag in Höhe von EUR 42 Tsd. (2006: EUR 16 Tsd.). Im Geschäftsjahr 2007 resultierte kein Nettogewinn aus den langfristigen Vermögenswerten (2006: EUR 58 Tsd.).

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR 2.9 Mio. (2006: EUR 1.1 Mio.). Die Zunahme ist auf die Nettoverluste aus Vermögenswerten in 2007 von EUR 1.6 Mio. (2006: EUR 0) zurück zu führen. Diese entstanden durch Wertberichtigungen betreffend Dynavisions GmbH in Höhe von EUR 2.0 Mio. und dem anteilmässigen Verlust dieser Gesellschaft in Höhe von EUR 92 Tsd. Demgegenüber stehen Gewinne aus Veräusserung von Anteilen an Beteiligungen in Höhe von EUR 456 Tsd. und anteilmässigen Gewinnen der anderen assoziierten Gesellschaften in Höhe von EUR 62 Tsd.

Der Zinsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR 145 Tsd. (2006: EUR 181 Tsd.). Die Abnahme ist auf die Teilrückzahlung der Wandelanleihe in Höhe von 400 Tsd. zurück zu führen.

Der Verwaltungsaufwand in 2007 beträgt EUR 1.2 Mio. (2006: EUR 933 Tsd.) und wurde im Zusammenhang mit einer aussergerichtlichen Vereinbarung durch eine Nettoerhöhung von Rückstellungen in Höhe von EUR 367 Tsd. belastet.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt in 2007 EUR -2.3 Mio. (2006: EUR -3.1 Mio.). Das Ergebnis der weitergeführten Aktivitäten beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR -2.7 Mio. (2006: EUR -0.9 Mio.). Das Ergebnis der zur Veräusserung gehaltenen Aktivitäten beträgt in 2007 EUR 0.4 Mio. Der Verlust der nicht weitergeführten Aktivitäten in 2006 von EUR -2.2 Mio. entstand durch die Abschreibungen von Firmenwerten in Höhe von EUR 2.5 Mio.

Verzinsbares Fremdkapital

Das zu verzinsende Fremdkapital beträgt per 31. Dezember 2007 EUR 0.7 Mio. (31.12.2006: EUR 1.1 Mio.).



FINANZBERICHT 2007

	SEITE
KONZERN – BILANZ	18
KONZERN – ERFOLGSRECHNUNG	20
KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG	21
KONZERN – EIGENKAPITAL	22
KONZERN – ANHANG	
A UNTERNEHMENS DATEN	23
B RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	23
C KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	24
D BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	26
E ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	35
F ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	48
G NICHT WEITERGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	51
H SONSTIGE ANGABEN	53
BERICHT DES KONZERNPRÜFERS	57



KONZERN – BILANZ (IFRS)

		31.12.07	31.12.06
		EUR	EUR
AKTIVEN			
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	E 4	40'338	171'752
Immaterielle Vermögensgegenstände	E 4	0	1'655'878
Langfristige Vermögenswerte	E 4, E 5	722'078	5'245'090
Sonstige langfristige Forderungen	E 6	0	74'650
Latente Steuern	E 7	0	2'636
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		762'416	7'150'006
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Kurzfristige Darlehen	E 3	1	300'000
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	E 2	118'739	311'930
Vorräte		0	49'572
Forderungen im Verbundbereich	E 1	0	43'577
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	E 1	0	281'204
Liquide Mittel		60'322	1'473'487
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		179'062	2'459'770
Aktiven der weitergeführten Aktivitäten		941'478	9'609'776
Zur Veräußerung gehaltenen Aktiven		7'756'288	0
Aktiven, gesamt		8'697'766	9'609'776

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN – BILANZ (IFRS)

		31.12.07	31.12.06
		EUR	EUR
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	E 17	5'472'299	4'763'436
Kapitalrücklage		7'278'324	6'709'492
Eigene Aktien		-41'650	0
Kumulierte Wechselkursdifferenzen		-104'633	33'555
Bilanzverlust		-7'613'724	-5'385'318
Eigenkapital Aktionäre der Novavisions AG		4'990'616	6'121'165
Minderheitsanteile		20'935	0
Eigenkapital, gesamt		5'011'551	6'121'165
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelanleihe	E 11 / E 15	698'537	1'137'212
Langfristige Rückstellungen	E 12	344'071	674'337
Langfristige Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		1'042'608	1'811'549
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14'538	189'577
Kurzfristige Rückstellungen	E 8	214'774	0
Umsatzabgrenzungsposten		0	892'196
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		0	7'789
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E 9	10'241	362'955
Passive Rechnungsabgrenzungen	E 10	108'397	224'545
Kurzfristige Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		347'950	1'677'062
Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		1'390'558	3'488'611
Zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten		2'295'657	0
Verbindlichkeiten, gesamt		3'686'215	3'488'611
Passiven, gesamt		8'697'766	9'609'776

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - ERFOLGSRECHNUNG (IFRS)

		01.-12.07	01.-12.06
		EUR	EUR
Nettogewinne aus Vermögenswerten	F 1	0	57'505
Zinsertrag	F 1	41'949	16'448
Sonstige Erträge	F 1	236'401	212'157
Betriebsertrag	F 1	278'350	286'110
Nettoverluste aus Vermögenswerten	F 2	-1'617'876	0
Zinsaufwand	F 2	-144'731	-181'310
Fremdwährungsverluste		-27'026	-4'591
Verwaltungsaufwand	F 2	-1'157'466	-933'402
Betriebsaufwand	F 2	-2'947'099	-1'119'303
Betriebsergebnis vor Steuern und Abschreibungen		-2'668'749	-833'193
Abschreibungen		-21'614	-24'806
Dekonsolidierungsgewinn/-Verlust	F 3	0	-89'454
Betriebsergebnis vor Steuern		-2'690'363	-947'453
Steuern vom Einkommen und Ertrag	F 4	0	-1'001
Ergebnis der weitergeführten Aktivitäten		-2'690'363	-948'454
Ergebnis der zur Veräußerung gehaltenen Aktivitäten		404'477	-2'171'765
Jahresergebnis		-2'285'886	-3'120'219
davon entfallen auf:			
Inhaber von Miteigentumsanteilen		-2'253'966	-3'120'219
Inhaber von Minderheitsanteilen		-31'920	0
Ergebnis je Miteigentumsanteil unverwässert	F 5		
Weitergeführte Aktivitäten		-0.08	-0.16
Nicht weitergeführte Aktivitäten		0.01	-0.11
verwässert			
Weitergeführte Aktivitäten		-0.08	-0.05
Nicht weitergeführte Aktivitäten		0.01	-0.11
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Miteigentumsanteile unverwässert		33'334'110	19'478'949
verwässert		33'334'110	19'478'949

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

	01.-12.07	01.-12.06
	EUR	EUR
Jahresergebnis	-2'285'886	-3'120'219
Abschreibung Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	222'254	297'266
Nettoveränderung Vermögenswerte	2'085'936	2'483'377
Finanzerfolg	84'301	-32'296
Steuererfolg	1'462	-11'215
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	-504'729	-57'505
Dekonsolidierungsgewinn/-verlust	0	89'454
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-591'265	1'850'894
Veränderung Vorräte	72'169	81'320
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-28'694	-589'368
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-90'774	-1'031'426
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	842'545	-1'384'522
Veränderung Rückstellungen	-115'492	0
Bezahlte Steuern	-1'462	-5'881
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-309'635	-1'430'121
Investition in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	-195'678	-451'265
Kauf von Beteiligungen	-182'470	0
Verkauf von Beteiligungen	488'639	76'234
Gewährung und Rückzahlung von Ausleihungen (Darlehen)	-103'043	-292'377
Nettomittelabfluss aus Dekonsolidierung	0	-675'847
Erhaltene Zinsen	28'620	47'068
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	36'068	-1'296'187
Nettoerlöse aus Eigenkapitalzuführung	-36'712	586'832
Rückzahlung von Wandelanleihe / Darlehen	-400'000	-170'000
Bezahlte Zinsen	-152'355	-84'988
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-589'067	331'844
Währungsdifferenz	-11'601	-96'471
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-874'235	-2'490'935
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	1'473'487	3'964'422
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	599'252	1'473'487
<u>LIQUIDE MITTEL DER WEITERGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</u>		
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-670'994	-1'997'497
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	731'316	2'728'813
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	60'322	731'316
<u>LIQUIDE MITTEL DER NICHT WEITERGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</u>		
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-203'241	-493'438
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	742'171	1'235'609
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	538'930	742'171

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - EIGENKAPITAL (IFRS)

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Bilanzgewinn	Kumulierte Wechselkursdifferenzen	Minderheitsanteile am Eigenkapital	TOTAL
Bestand 31.12.05	4'478'155	6'416'811	0	-2'265'099	261'954	0	8'891'821
Währungsdifferenz	0	0	0	0	-228'399	0	-228'399
Optionspläne	0	8'081	0	0	0	0	8'081
Nettoaufwand direkt im Eigenkapital erfasst	0	8'081	0	0	-228'399	0	-220'318
Nettoverlust	0	0	0	-3'120'219	0	0	-3'120'219
Summe Nettoeinkommen	0	8'081	0	-3'120'219	-228'399	0	-3'340'537
Kapitalerhöhung	285'281	361'043	0	0	0	0	646'324
Kapitalerhöhungskosten	0	-76'443	0	0	0	0	-76'443
Bestand 31.12.06	4'763'436	6'709'492	0	-5'385'318	33'555	0	6'121'165
Währungsdifferenz	0	0	0	0	-138'188	0	-138'188
Nettoaufwand direkt im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0	-138'188	0	-138'188
Nettoverlust	0	0	0	-2'253'966	0	-31'920	-2'285'886
Summe Nettoeinkommen			0	-2'253'966	-138'188	-31'920	-2'424'074
Kapitalerhöhung	708'863	605'544	0	0	0	0	1'314'407
Kapitalerhöhungskosten	0	-36'712	0	0	0	0	-36'712
Erwerb eigene Aktien	0	0	-41'650	0	0	0	-41'650
Veränderung Minderheitsanteile	0	0	0	25'560	0	52'855	78'415
Bestand 31.12.07	5'472'299	7'278'324	-41'650	-7'613'724	-104'633	20'935	5'011'551

Durch eine Kapitalerhöhung im Februar 2007 und eine Kapitalherabsetzung im September 2007 wurde das Eigenkapital um netto EUR 1'277'695 erhöht. Die Nettokapitalerhöhung wurde durch Sacheinlage der Dynavisions GmbH vorgenommen. Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2007 CHF 8'427'114.50 und ist eingeteilt in 2'407'747 Inhaberaktien à CHF 3.50 und ist zum historischen Wert umgerechnet.

Mit einer Kapitalerhöhung im Dezember 2006 wurde das Eigenkapital um netto EUR 569'881 erhöht.

Weitere Angaben zum Konzerneigenkapital sind im Anhang unter Position E 17 enthalten.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktivitäten der Novavisions bestehen ertragsmässig und schwergewichtig aus einer Geschäftseinheit. Die nicht weitergeführten Aktivitäten wurden für die Segmentberichterstattung nach geographischen Gesichtspunkten dargestellt.

Die Anteile am Umsatz dieser Segmente betragen:

	Jahr 2007	Jahr 2006
Europa	40%	50%
USA	60%	50%

Da diese Segmente vollständig den nicht weitergeführten Aktivitäten zuzuordnen sind, wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Anhang unter G 2 verwiesen.



KONZERN - ANHANG

A UNTERNEHMENSDATEN

Allgemein

Der Hauptsitz der Novavisions AG (kurz Novavisions) befindet sich an der Grundstrasse 12 in Rotkreuz/Kanton Zug (Schweiz). Die Firma wurde mit Handelsregistereintrag vom 16. Dezember 1999 gegründet.

Darstellung des Finanzberichtes

Aufgrund des Verwaltungsratsbeschlusses die Novavisions AG als Investment Gesellschaft auszurichten, beabsichtigt das Unternehmen nur noch Minderheitsbeteiligungen zu halten. Deshalb werden die noch vorhandenen Mehrheitsbeteiligungen und deren Aktivitäten im vorliegenden Bericht zwar konsolidiert, aber nur noch summarisch als „nicht weitergeführte Aktivitäten“ dargestellt.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember und die Rechnungsperiode beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Dieser Finanzbericht wurde am 14. April 2008 vom Verwaltungsrat genehmigt.

B RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss der Novavisions AG liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Von der Möglichkeit, die Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen oder Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind in D 23 aufgeführt.



C KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften:

<i>Name / Sitz</i>	<i>Land</i>	<i>Anteil</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>Konsolidierungsart</i>
Novavisions AG, Rotkreuz	Schweiz	100%	CHF 8'427'115	Vollkonsolidierung
NovaStor Corporation, Simi Valley (CA)	USA	100%	USD 0	Vollkonsolidierung 1)
NovaStor Software AG, Rotkreuz	Schweiz	100%	CHF 100'000	Vollkonsolidierung 1)
NovaStor GmbH, Hamburg	Deutschland	100%	EUR 25'565	Vollkonsolidierung 1)
Dynavisions Schweiz AG, Rotkreuz	Schweiz	79%	CHF 600'000	Vollkonsolidierung 1)
Dynavisions GmbH, Stockdorf	Deutschland	46%	EUR 28'000	Equity Methode
Multicom Software Oy, Lappeenranta	Finnland	40%	EUR 166'912	Equity Methode
Mount10 PCM GmbH, Rotkreuz	Schweiz	24%	CHF 55'000	Equity Methode

1) Die zur Veräusserung gehaltenen Mehrheitsbeteiligungen sind den nicht weitergeführten Aktivitäten zugeordnet.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet in den Vergleichszahlen des Vorjahres ferner folgende Gesellschaften:

Mount10 GmbH, Dresden	Deutschland	100%	EUR 25'000	Vollkonsolidierung 2)
Mount10 Software Inc., El Segundo (CA)	USA	100%	USD 1'000	Vollkonsolidierung 3)
BC Business Computers AG, Aesch	Schweiz	49%	CHF 500'000	Equity Methode 4)

2) Die Aktivitäten der Gesellschaft sind im Jahr 2006 in der Erfolgsrechnung bis zum 31. März konsolidiert. Die Bilanzpositionen wurden mit Stichtag 1. April 2006 dekonsolidiert, da die Gesellschaft im Mai 2006 verkauft wurde.

3) Die Aktivitäten der Gesellschaft sind im Jahr 2006 in der Erfolgsrechnung bis zum 31. März konsolidiert. Die Bilanzpositionen wurden mit Stichtag 1. April 2006 dekonsolidiert, da die Gesellschaft liquidiert wurde.

4) Der 49%-Anteil der BC Business Computers AG wurde im Dezember 2006 verkauft.

2. Stichtag Konzernabschluss

Alle konsolidierten Unternehmungen schliessen die Jahresrechnung per 31. Dezember ab.



3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum Abschlussstichtag erstellten Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das beizulegende Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Minderheitsbeteiligungen werden grundsätzlich zu Marktwerten bewertet, wenn sie nicht historisch als assoziierte Gesellschaften bilanziert wurden.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei welchen die Novavisions über einen wesentlichen Einfluss verfügt und die keine Tochtergesellschaften sind. Wesentlicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaften mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse (in der Regel 20-50% der Stimmrechte). Nach der Equity-Methode wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft anfänglich zu Anschaffungswerten erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Novavisions am Gewinn oder Verlust an der Beteiligung.

Differenzen aus der zum Konzernbilanzstichtag vorgenommenen Währungsumrechnung werden als Währungsdifferenz im Eigenkapital ausgewiesen. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Allfällige Zwischengewinne im Anlagevermögen werden eliminiert.



D BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Vermögens- und Schuldposten werden unter Beachtung der Vorschriften der IFRS bewertet. Allfällige Änderungen in den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen werden jeweils erläutert.

Die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Übereinstimmung mit denjenigen aus dem Vorjahr mit der Ausnahme der Anwendung folgender geänderter Standards und neuer Interpretationen:

IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Änderung – Angaben zum Kapital
IFRIC 7	Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate
IFRIC 10	Zwischenbericht und Wertbeeinträchtigung

Sofern diese für Novavisions anwendbar sind, haben sie keine Auswirkung auf die Jahresrechnung, führen aber zu weiteren Offenlegungen.

Das IASB hat neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards:

IAS 1 revised	Darstellung des Abschlusses – Änderung – Angaben zum Kapital
IAS 23 revised	Fremdkapitalkosten
IAS 27 revised	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IFRS 2 revised	Aktienbasierte Vergütungen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 8	Operating Segments
IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 13	Kundentreueprogramme
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

IFRS 8 – „Operating Segments“ wurde im November 2006 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IAS 14 „Segment Reporting“ wird durch IFRS 8 ersetzt werden. IFRS 8 verlangt von Unternehmen ihre „operating segments“ und die „segment performance“ in den jeweiligen Jahresabschlüssen auf Basis der vom Management genutzten Finanzinformationen zu definieren. Diese neuen Anforderungen können einen Einfluss auf die dargestellten Segmente, die berichteten Sachverhalte und die entsprechende Bewertung haben. Die Grup-



pe hat diesen Aspekt noch keiner sorgfältigen Analyse unterzogen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt keine endgültige Beurteilung des Einflusses auf die Berichterstattung durchgeführt werden kann.

Das Unternehmen hat den Einfluss der übrigen zukünftigen Standards evaluiert und erwartet nach jetziger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Präsentation der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von der Möglichkeit, die Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

2. Anschaffungskostenprinzip

Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiven und Passiven zum Nominal- bzw. Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen aufgeführt.

3. Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist aufgrund der Börsennotierung in Frankfurt der Euro.

3.1 Transaktionen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Ende der Berichtsperiode werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung zum Bilanz-Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

3.2 Umrechnung der lokalen Abschlüsse

Die Abschlüsse der Gesellschaften werden in der Währung erstellt, in der die Beteiligungsgesellschaft ihre Geschäfte hauptsächlich tätigt (Rechnungswährung). Für den Konzernabschluss werden diese in EUR umgerechnet. Die Bilanzpositionen werden zum Stichtagskurs und die Erfolgsrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet, da dies zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte führt, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätte. Die dadurch entstehende Umrechnungsdifferenz wird als Währungsdifferenz im Eigenkapital ausgewiesen. Die Kapitalflussrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Bei Veräußerung einer Konzerngesellschaft werden die relevanten akkumulierten Fremdwährungsdifferenzen als Teil des Ergebnisses aus der Veräußerung erfolgswirksam ausgebucht.

3.3 Währungskurse

Für die Fremdwährungsumrechnung werden die jeweiligen Konzernumrechnungstabellen angewendet.

in EUR	ISO-Code	Einheit	2007		2006	
			31.12.	Durchschnitt	31.12.	Durchschnitt
Schweizer Franken	CHF	1	1.6542	1.6448	1.6075	1.5741
US-Dollar	USD	1	1.4600	1.3722	1.3195	1.2574



4. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

5. Pensionsverpflichtungen

In der Novavisions-Gruppe bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für die Mitarbeiter. Diese sind in von der Novavisions-Gruppe finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen ausgelagert.

In der Schweiz trägt die Novavisions-Gruppe die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie auch das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständigen Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgelagert. Die Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richtet sich nach dem Gesetz (BVG), den Stiftungsurkunden sowie den gültigen Vorsorgereglementen.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.

Die Differenzen aus der Gegenüberstellung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens sowie der geleisteten Arbeitgeberbeiträge und jährlichen Arbeitgebervorsorgekosten (Net pension expenses) sind unwesentlich. Die geleisteten Arbeitgeberbeiträge wurden erfolgswirksam erfasst.

6. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

7. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (Verbundbereich) werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Unter nahestehenden Personen sind die Verwaltungsratsmitglieder und die Geschäftsleitung der Gesellschaft zu verstehen. Unter nahestehenden Gesellschaften sind Gesellschaften zu verstehen, bei denen Mitglieder des Verwaltungsrates über einen wesentlichen Einfluss verfügen. Weitere Informationen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften sind in den Erläuterungen E 5, E 20 und H 7 aufgeführt.



8. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden unterschieden in „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Darlehen und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden entweder zu Handelszwecken gehalten oder explizit als solche eingestuft. Die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinvestitionen werden mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit fester Laufzeit, welche der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Finanzinstrumente, die dieser Kategorie entweder zugewiesen sind oder keiner anderen Kategorie angehören.

Alle Finanzinstrumente werden erstmalig zu ihrem Fair Value inklusive Transaktionskosten erfasst. Alle Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, als realisierte Nettogewinne bzw. –verluste aus Vermögenswerten gebucht. Nach der erstmaligen Erfassung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihren Verkehrswerten bilanziert und die Verkehrswertänderungen als unrealisierte Nettogewinne bzw. –verluste der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.

Der Fair Value von börsennotierten Finanzinstrumenten basiert auf verfügbaren Börsenkursen. Werden Finanzinstrumente nicht in einem aktiven Markt gehandelt, werden zu deren Bewertung alternative Methoden angewendet. Dabei wird auf kürzliche Transaktionen zwischen willigen und unabhängigen Drittparteien oder Geldflussrechnungen o.ä. abgestützt.

Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen und Darlehen und Forderungen werden nach erster Erfassung zu ihren amortisierten Kostenwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (fortgeführte Anschaffungskosten). Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Zeitwerten bilanziert und die Wertänderung im Eigenkapital erfasst. Nachhaltige und andauernde Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

9. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben.

10. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen

Forderungen aus Lieferungen & Leistungen werden gemäss IAS 39 als Darlehen und Forderungen klassiert. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung des zu erwarteten Erlöses Rechnung getragen.



11. Vorräte

Die Vorräte werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten bewertet. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

12. Ordentliche Steuern und Latente Steuern

Die ordentlichen Steuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf dem anzuwendenden Steuersatz. Latente Steuern werden auf vorübergehenden Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem konsolidierten Abschluss berechnet. Der Konzern folgt dabei der „liability method“, nach welcher die Latenten Steuern aufgrund der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisation geltenden Steuersätze ermittelt werden. Latente Steuerguthaben sind nur aktiviert, wenn eine Realisierung erwartet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden erfasst, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

13. Erfassung von materiellen und immateriellen Gütern sowie deren Abschreibung

13.1 Leasinggegenstände

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Novavisions hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Novavisions ist keine Verpflichtungen eingegangen, die Gegenstände am Ende der Laufzeit zu übernehmen. Die Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.



13.2 Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmässiger und ausserplanmässiger Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nicht angesetzt, da ihre direkte Zuordnung zu Vermögensgegenständen nicht gegeben ist. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Es gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Sachanlagen	3 bis 5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre höchstens aber Laufzeit der Mietverträge

Zu Sachanlagen gehören EDV-Anlagen, Mobiliar, Einrichtungen, Büromaschinen, Kommunikationsgeräte und Betriebssoftware.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 500 werden im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Instandhaltungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

13.3 Geschäft- oder Firmenwert

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbare Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das beizulegende Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill wird jährlich in der zweiten Hälfte des Bilanzjahres auf Wertminderung untersucht.

13.4 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und im Allgemeinen linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, die bei Erstkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt aktiviert werden, wurden zu Zeitwerten bewertet.

Es gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Lizenzen	5 Jahre
Softwaretechnologie zum Erwerbszeitpunkt	10 Jahre
Trademarks zum Erwerbszeitpunkt	10 Jahre



13.5 Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Immaterielle Sachanlagen oder Goodwill, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cash Flows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungen von Goodwill erfasst. Wertminderungen von Goodwill dürfen nicht in den folgenden Perioden rückgängig gemacht werden. Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen nicht-finanziellen Vermögenswert ausser Goodwill aufwandwirksam erfasste Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte.

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert angesetzt und in der Folge zu amortisierten Kosten. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet und Differenzen aufgrund von Wechselkursänderungen werden erfolgswirksam verbucht.

15. Anzahlungen

Als erhaltene Anzahlungen werden Anzahlungen im Rahmen von Verträgen ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht umsatzwirksam abgerechnet sind. Sie werden nach Abnahme der NovaStor Leistungen durch den Kunden erfolgswirksam.

16. Kreditinstrumente/Darlehen

Bei der Ausgabe von Kreditinstrumenten mit Optionsrechten wird der Darlehensanteil basierend auf dem Marktzinssatz vergleichbarer Kreditinstrumente ohne Optionsrechte berechnet. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Darlehensanteil zum amortisierten Kostenwert bilanziert. Amortisationen des Diskonts und die Ausgabekosten werden dem Konzernergebnis über die Laufzeit des Kreditinstruments belastet. Die Optionsrechte werden zu Marktwerten bewertet und bilanziert. Die Veränderungen des Marktwertes der Umtauschoptionen werden dem Konzernergebnis belastet.



17. Rückstellungen

Rückstellungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Dabei wird der Betrag zurückgestellt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Eine Diskontierung erfolgt, wenn der Zeitpunkt des Abflusses zuverlässig bestimmt werden kann und der Effekt wesentlich ist.

18. Erfolg je Miteigentumsanteil (GDR)

Der Erfolg pro Miteigentumsanteil (GDR) wurde als Quotient aus dem Periodenerfolg und dem gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen GDR's ermittelt. Der verwässerte Gewinn pro GDR wird gleich wie der Gewinn pro GDR berechnet, jedoch erhöht sich der gewogene Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen GDR's um die GDR's, die ausgegeben werden müssen, wenn die ausübbareren Optionen, bei denen der Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Marktwert der GDR der Berichtsperiode liegt, ausgeübt werden würden.

19. Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

20. Aktienoptionen

Der Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen, die an Mitarbeiter und Geschäftsleitung ausgegeben wurden, werden als Vergütung bei der Zuteilung erfasst. Der Zeitwert der Aktienoptionen wurde nach dem Black Scholes Modell ermittelt, das auf verschiedenen Annahmen basiert, die auf Schätzungen zukünftiger unsicherer Ereignisse beruhen, wie zu erwartende Volatilität des GDR's und zu erwartende Dividenden.

21. Finanzielle Risiken

21.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Novavisions ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird laufend überwacht. Eine vorausschauende Liquiditätssteuerung beinhaltet die Gewährleistung von ausreichenden Liquiditätsreserven und verwertbaren Finanzanlagen sowie die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kreditfazilitäten.

21.2 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Darlehen. Novavisions setzte im Berichtsjahr keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein.



21.3 Bewertungsrisiko

Novavisions hält Beteiligungen an Unternehmen und ist demzufolge Bewertungsrisiken ausgesetzt. Die Entwicklung der Gesellschaften wird laufend überwacht.

21.4 Ausfallrisiko

Finanzinstrumente, welche Novavisions möglicherweise einer Konzentration von Ausfallrisiken aussetzen könnten, sind in erster Linie flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bankverbindungen bestehen nur mit erstklassigen Finanzinstitutionen. Novavisions führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen.

21.5 Währungsrisiko

Die Währungsrisiken entstehen aus Finanzinstrumenten, deren Währung von der Funktionalwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweicht (siehe E 16).

Novavisions setzte in der Berichtsperiode keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ein.

22. Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen von Novavisions bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes für zukünftige Investitionen und Akquisitionen
- Erzielung einer angemessenen Rendite für Investoren

Novavisions überwacht das Eigenkapital mittels der Eigenkapitalquote. Sie entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Mittelfristig wird eine Eigenkapitalquote von 20% angestrebt.

Die Eigenkapitalquote per 31.12.2007 beträgt 57.6% (Per 31.12.2006: 63,7%)

23. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Darunter fallen beispielsweise auch Rückstellungen für laufende oder mögliche Klagen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäss in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.



E ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

1. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen

Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0	286'748
Pauschalwertberichtigungen	0	-5'544
Nettowerte	0	281'204
Forderungen im Verbundbereich	0	43'577
Total	0	324'781

Der Debitorenverlust betrug im Geschäftsjahr 2007 EUR 0 (2006: EUR 62'746).

Die Altersgliederung der Forderungen, welche nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2007		2006	
	Forderung	Wert-berichtigung	Forderung	Wert-berichtigung
Nicht fällig	0	0	120'550	0
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	0	0	151'573	0
Seit 31 bis 60 Tagen überfällig	0	0	19'400	0
Seit 61 bis 90 Tagen überfällig	0	0	9'180	0
Mehr als 90 Tage überfällig	0	0	29'622	-5'544
Total	0	0	330'325	-5'544

2. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Steuerforderungen	14'091	25'035
Forderungen Sozialeinrichtungen	23'278	14'299
Kautionen	0	36'112
Übrige Forderungen	72'543	87'163
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'827	149'321
Total	118'739	311'930



3. Kurzfristige Darlehen

Darlehen Dritte	1	300'000
Total	1	300'000

Das kurzfristige Darlehen in der Höhe von EUR 300'000 in 2006 bestand gegenüber der Dynavisions GmbH. 2007 erhöhte sich dieses Darlehen auf EUR 630'687 und wurde per 31. Dezember 2007 bis auf EUR 1 abgeschrieben.

Das Darlehen ist jederzeit gegenseitig kurzfristig kündbar. Die Verzinsung beträgt 6%.

4. Sachanlagen, Immaterielle Anlagen und Goodwill

Anschaffungswerte in EUR	Sachanlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2006	1'543'152	1'854'738	7'789'829	11'187'719
Zugänge	31'208	420'057	0	451'265
Abgänge	-202'242	-368'429	0	-570'671
Zusatzabschreibung	0	0	-2'483'377	-2'483'377
Transfer	1'472	-1'472	0	0
Währungsdifferenz	-38'785	-41'520	-209'625	-289'930
31. Dezember 2006	1'334'805	1'863'374	5'096'827	8'295'006
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	-838'104	-1'863'374	-4'580'633	-7'282'111
Zugänge	5'261	0	0	5'261
Währungsdifferenz	-14'023	0	0	-14'023
31. Dezember 2007	487'939	0	516'194	1'004'133

Wertberichtigungen in EUR	Sachanlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2006	1'272'577	385'409	0	1'657'986
Jahresabschreibung	95'959	201'307	0	297'266
Abgänge	-173'435	-363'462	0	-536'897
Währungsdifferenz	-32'048	-15'758	0	-47'806
31. Dezember 2006	1'163'053	207'496	0	1'370'549
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	-724'564	-207'496	0	-932'060
Jahresabschreibung	21'614	0	0	21'614
Währungsdifferenz	-12'502	0	0	-12'502
31. Dezember 2007	447'601	0	0	447'601

Buchwert in EUR	Sachanlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2006	270'575	1'469'329	7'789'829	9'529'733
31. Dezember 2006	171'752	1'655'878	5'096'827	6'924'457
31. Dezember 2007	40'338	0	516'194	556'532



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

5. Langfristige Vermögenswerte

Goodwill	516'194	5'096'827
Assoziierte Beteiligungen	205'884	148'263
Total	722'078	5'245'090

Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Die Impairment Tests erfolgten Ende des Berichtsjahres auf Basis einer fünfjährigen Finanzplanung der Gesellschaften. Die Cashflow Prognosen basieren auf den relevanten Umsatzwachstumserwartungen und den Betriebsergebnissen.

Folgende Annahmen sind der Berechnung zu Grunde gelegt worden:

in EUR	Wachstums Rate	Zinssatz	Buchwert 31.12.07	Buchwert 31.12.06
Deutschland	7.5%	13.5%	1'878'068	1'932'628
Finnland	6%	13.0%	516'194	531'190
USA	6%	12.0%	2'559'870	2'633'009
Total Goodwill			4'954'132	5'096'827
davon weitergeführte Aktivitäten			516'194	5'096'827

Aufgrund der mittels DCF-Methode errechneten Unternehmenswerte war in 2007 keine Wertanpassung des Goodwills erforderlich (2006: EUR -2'483'377 in Deutschland). Die Veränderungen sind ausschließlich durch die Wechselkurse bedingt.

2007 wurde der Goodwill betreffend Deutschland und USA in die nicht weitergeführten Aktivitäten umklassiert.

Assoziierte Beteiligungen

Beginn Periode	148'263	311'476
Währungsdifferenz	-4'185	-10'502
Zugänge	92'000	0
Abgänge	0	-152'711
Finanzerfolg assoziierte Beteiligungen	-30'194	0
Ende Periode	<u>205'884</u>	<u>148'263</u>
Aktiven, anteilmässig	1'096'158	389'758
Fremdkapital, anteilmässig	1'440'077	218'977
Umsatz, anteilmässig	1'320'875	832'102

Der Nettozugang von EUR 92'000 entstand durch den Kauf der Dynavisions GmbH in Höhe von EUR 1'501'826 inklusive Transaktionskosten, und der Abschreibung dieser Beteiligung um EUR 1'409'826. Der Anteil am Verlust der Dynavisions GmbH wurde nur in der Höhe des verbleibenden Buchwertes berücksichtigt, obwohl er ihn übertraf.

Die Zunahme der anteilmässigen Aktiven und des anteilmässigen Fremdkapitals ist auf den Zugang der Dynavisions GmbH zurückzuführen.



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

6. Sonstige langfristige Forderungen

Sonstige langfristige Forderungen	0	74'650
Total	0	74'650

7. Latente Steuern

Beginn Periode	2'636	37'494
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	-2'636	0
Währungsdifferenz	0	1
Laufende Periode	0	-34'859
Ende Periode	0	2'636

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

Verlustvortrag	0	2'636
Total	0	2'636

Es bestehen Verlustvorträge über EUR 25.8 Mio. aus den Jahren 2000 bis 2007, für welche keine latenten Steuerguthaben in der Bilanz aktiviert sind, da die betreffenden Gesellschaften in der näheren Vergangenheit Verluste ausgewiesen haben.

Die zeitliche Nutzung der Verrechnung der Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen ist eingeschränkt. Die steuerliche Nutzung der Verlustvorträge verfallen ab dem Jahr 2008.

2008	13'072'332
2009	5'515'671
2010	50'212
2011	2'311'049
2012	0
2013	2'891'537
Später	1'952'031
Total	25'792'832



31.12.07
EUR

31.12.06
EUR

8. Kurzfristige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen	214'774	0
Total	214'774	0

Entwicklung:

Beginn Periode	0	338'531
Währungsdifferenz	0	-24'155
Bildung	214'774	0
Beanspruchung	0	-314'376
Ende Periode	214'774	0

Im Zusammenhang mit drohenden Klagen in Deutschland aus den Jahren 2001/2002 konnte im Oktober 2007 eine aussergerichtliche Vereinbarung erzielt werden. Per 31. Dezember 2007 wurden diesbezüglich Rückstellungen im Umfang der in 2008 fälligen Zahlungen von den langfristigen in die kurzfristigen umklassiert. (siehe auch E 12 und F 2).

Im Vorjahr wurde aus den kurzfristigen Rückstellungen EUR 238 Tsd. für die Bezahlung einer aussergerichtlichen Vereinbarung in Zusammenhang mit einem Patentstreit in den USA beansprucht.

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Sozialeinrichtungen	0	1'147
Übrige Verbindlichkeiten	10'241	361'808
Total	10'241	362'955

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus sonstigen betrieblichen Leistungen oder Vereinbarungen.

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

Lohn, Personal, Sozialeleistungen	26'484	119'156
Prüfung & Beratung	55'616	68'666
Zinsaufwand	13'904	17'418
Sonstige Abgrenzungen	12'393	19'305
Total	108'397	224'545

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen (Lohn, Sozialbereich, ausstehende Rechnungen, Abschlussprüfung u.a.) berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie sind in der Höhe des wahrscheinlichen Betrages zurückgestellt.



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

11. Wandelanleihe

Wandelanleihensobligation	698'537	1'137'212
Total	698'537	1'137'212

Von der am 20. Oktober 2004 begeben Wandelanleihensobligation wurden EUR 800 Tsd. zu den gleichen Konditionen (7% Zins, Wandlungspreis EUR 1.05) bis zum 22. Oktober 2010 verlängert. EUR 400 Tsd. wurden zurückbezahlt. Der bilanzierte Wert ist abdiskontiert. Der effektive Zinssatz beträgt 12.9% (2006: 13.2%). Im Zusammenhang mit der Wandelanleihe sind 761'905 Optionen auf Miteigentumsanteile (GDR's) ausgegeben. Dies entspricht einem Ausübungspreis von EUR 1.05 pro GDR. Diese Optionen sind bis 19. Oktober 2010 ausübbar.

12. Langfristige Rückstellungen

Beginn Periode	674'336	890'783
Währungsdifferenz	-17'259	-26'078
Bildung	393'738	0
Beanspruchung	-465'306	-190'368
Auflösung	-241'438	0
Ende Periode	344'071	674'337

Die Rückstellungen entfallen auf die Anspruchnahmen im Zusammenhang mit drohenden Klagen. Sie sind diskontiert und decken die erwarteten Kosten ab.

Die Nettobildung der langfristigen Rückstellungen setzt sich aus der Erhöhung von EUR 651'082, welche auf die im Oktober erzielte aussergerichtliche Vereinbarung zurück zu führen ist und der Umklassierung von EUR 214'774 in die kurzfristigen Rückstellungen (siehe auch E 8 und F 2).

Die langfristigen Rückstellungen wurden 2007 in Höhe von EUR 465'306 beansprucht. Davon entfallen EUR 364'867 auf Bezahlungen für die aussergerichtliche Vereinbarung.

Weitere Rückstellungen in Höhe von EUR 241 Tsd. konnten hingegen aufgelöst werden.

Fälligkeitsstruktur:

Fällig zwischen 1 Jahr und 5 Jahre	344'071	674'337
Total langfristige Rückstellungen	344'071	674'337



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

13. Latente Steuern

Beginn Periode	0	51'955
Laufende Periode	0	-51'955
Ende Periode	0	0

14. Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Sie entsprechen annähernd den Fair Values gemäss IFRS.

Liquide Mittel (ohne Festgelder)	60'322	573'487
Total Liquide Mittel	60'322	573'487

Festgelder	0	900'000
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0	281'204
Darlehen	1	300'000
Übrige Forderungen *)	104'648	286'895
Total Darlehen und Forderungen	104'649	1'768'099

Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	14'538	189'577
Wandelanleihe	800'000	1'200'000
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	686'561	362'955
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'501'099	1'752'532

*) In der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände sind Steuerforderungen von EUR 14'091 (2006: EUR 25'035) enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind (E 2).

15. Verzinsliches Fremdkapital

Die unten aufgeführte Tabelle weist das Fälligkeitsprofil des verzinslichen Fremdkapitals aus:

	bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Total 2007	Total 2006
Wandelanleihe	0	698'537	698'537	1'137'212
Total	0	698'537	698'537	1'137'212



16. Finanzielle Risiken

16.1 Liquiditätsrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten:

31. Dezember 2007

	Total	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	über 3 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	14'538	14'538	0	0
Wandelanleihe	957'260	56'000	901'260	0
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	871'728	394'303	477'425	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'843'526	464'841	1'378'685	0

31. Dezember 2006

	Total	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	über 3 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	189'577	189'577	0	0
Wandelanleihe	1'267'890	1'267'890	0	0
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	1'024'946	806'396	215'657	2'893
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	2'482'413	2'263'863	215'657	2'893

Aufgrund der aussergerichtlichen Vereinbarung im Berichtsjahr und ungenügender Rentabilität gewisser Beteiligungen, ist die Liquidität von Novavisions angespannt. Der Verwaltungsrat und das Management sind aber überzeugt durch die Mitte 2007 beschlossene Strategie, Mehrheitsbeteiligungen zu veräussern, den finanziellen Mittelbedarf mittelfristig decken zu können. Zurzeit liegen jedoch noch keine verbindlichen Kaufangebote für die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen vor. Deshalb kann nicht abschliessend beurteilt werden, wie hoch der Mittelzufluss sein wird und wann er zustande kommt. Um kurzfristig die Liquidität zu sichern, wird die Inanspruchnahme von Kreditfazilitäten geprüft.



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

16.2 Bewertungsrisiko

Das Bewertungsrisiko besteht grundsätzlich auf den langfristigen Vermögenswerten. Die meisten der gehaltenen Beteiligungen sind nicht an einer Börse kotiert. Und für die zur Veräusserung gehaltenen Gesellschaften sind zurzeit keine verbindlichen Kaufangebote vorhanden. Deshalb besteht eine Unsicherheit bezüglich deren aktuellen Marktwerte.

Novavisions ist auf dem Weg sich als Beteiligungsgesellschaft auszurichten und einen effektiven Wert des Portfolios auszuweisen. Dies ist aber für Mehrheitsbeteiligungen nicht möglich, da sie konsolidiert werden. Anstatt deren Beteiligungswerte, sind im vorliegenden Konzernbericht deren Aktiven bilanziert. Deshalb gehen Risiken im Zusammenhang mit den Beteiligungen auch aus Bewertungsrisiken einzelner Aktiven der nicht weitergeführten Aktivitäten aus.

Folgende Tabelle zeigt das maximale Bewertungsrisiko für die Konzernbilanz:

Immaterielle Vermögenswerte	1'651'075	1'590'733
Goodwill	4'954'132	5'096'827
Assoziierte Beteiligungen	205'884	148'263
Total	6'811'091	6'835'823

Die immateriellen Vermögenswerte und der grösste Teil des Goodwills sind in den zur Veräusserung gehaltenen Aktiven enthalten (siehe E 4). Erste bestehen aus Entwicklungskosten, Software und Trademarks und werden von den jeweiligen Gesellschaften auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill erfolgt durch Novavisions im Zusammenhang mit der Bewertung der Beteiligungen (siehe E 5).

Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten für Set-Top Boxen ist von deren Verkaufserfolg abhängig. Die Software und die bilanzierten Trademarks werden gemäss den Bilanzierungsgrundsätzen linear abgeschrieben und laufend auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

16.3 Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Ausfallrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Festgelder	0	900'000
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0	281'204
Darlehen	1	300'000
Übrige Forderungen *)	104'648	286'895
Total Darlehen und Forderungen	104'649	1'768'099

*) Ohne Steuerrückforderungen



16.4 Währungsrisiko

Die Fremdwährungsrisiken bestehen vor allem auf Konzerndarlehen und der Wandelanleihe, welche nicht in der Funktionalwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft gehalten werden.

Die Auswirkungen einer Veränderung der Fremdwährungsbilanzpositionen per 31. Dezember aufgrund von Kursveränderungen um 5 Prozent hätten das Konzernergebnis, wie nachfolgende Tabelle zeigt, erhöht respektive verringert:

**Auswirkung auf das
Ergebnis vor Steuern in
EUR EUR EUR**

2007

Wechselkursentwicklung auf Bilanzpositionen in:	CHF	USD	EUR
5%	0	5'087	-78'249
-5%	0	-5'087	78'249

2006

Wechselkursentwicklung auf Bilanzpositionen in:	CHF	USD	EUR
5%	88	6'038	-1'480
-5%	-88	-6'038	1'480

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Eigenkapitals. Eine Veränderung des in Schweizer Franken und US-Dollar investierten Eigenkapitals per 31. Dezember aufgrund von Kursänderungen um 5% hätte das Konzerneigenkapital wie dargestellt erhöht respektive verringert. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert blieben.

**Auswirkung auf das
Eigenkapital in
EUR EUR**

2007

Wechselkursentwicklung auf investiertes Eigenkapital in:	CHF	USD
5%	237'499	-7'889
-5%	-237'499	7'889

2006

Wechselkursentwicklung auf investiertes Eigenkapital in:	CHF	USD
5%	306'840	-5'037
-5%	-306'840	5'037



17. Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von CHF 8'427'114.50 ist per 31. Dezember 2007 eingeteilt in 2'407'747 Inhaberaktien à CHF 3.50. Die Umrechnung zu historischen Wechselkursen ergibt zum 31. Dezember 2007 einen Betrag von EUR 5'472'299.

An der Börse in Frankfurt sind Miteigentumsanteile (GDR) der Gesellschaft notiert. 10 Miteigentumsanteile entsprechen 1 Inhaberaktie der Novavisions AG.

Bedingtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital um CHF 997'500 oder 285.000 Inhaberaktien zu erhöhen. Das bedingte Kapital stellt die Ausübung von Optionen auf die Inhaberaktie der Novavisions AG sicher.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Aktienkapital wurde am 05. Mai 2006 um insgesamt 950.000 Inhaberaktien geschaffen. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Dezember 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 465'050 oder 130.300 Inhaberaktien beschlossen, so dass bis zum 04. Mai 2008 das Aktienkapital um maximal 819.700 weitere Inhaberaktien oder CHF 2'868'950 erhöht werden kann.

Ordentliche Kapitalerhöhung

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Dezember 2006 wurde eine ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 6'790'000 oder 1.940.000 Inhaberaktien auf CHF 14'038'346 beschlossen. Der Eintrag ins Handelsregister des Kantons Zug wurde am 8. Februar 2007 vollzogen.

Kapitalherabsetzung

An der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Juni 2007 wurde beschlossen das ordentliche Aktienkapital durch Vernichtung von 1.603.209 Inhaberaktien um CHF 5'611'231.50 auf CHF 8'427'114.50 herab zu setzen. Die Rückzahlung des Aktienkapitals erfolgte, indem darauf verzichtet wurde, Gesellschaftsanteile der Dynavisions GmbH im Umfang von 54% der total ausstehenden Gesellschaftsanteile zu übernehmen.

18. Verkauf von Gesellschaftsanteilen

Mount10 GmbH

Die Aktivitäten der Gesellschaft sind im Jahr 2006 in der Erfolgsrechnung bis zum 31. März 2006 konsolidiert. Die Bilanzpositionen wurden mit Stichtag 1. April 2006 dekonsolidiert, da die Gesellschaft im Mai 2006 verkauft wurde (weitere Information siehe F 3).

Mount10 Software, Inc.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sind im Jahr 2006 in der Erfolgsrechnung bis zum 31. März konsolidiert. Die Bilanzpositionen wurden mit Stichtag 1. April 2006 dekonsolidiert, da die Gesellschaft liquidiert wurde (weitere Information siehe F 3).

Dynavisions Schweiz AG

2007 wurden 18.2 % der Dynavisions Schweiz AG Aktien verkauft. Zudem übernahm das Management der Dynavisions Schweiz AG 2.8% der Aktien.



19. Unternehmenszusammenschluss

Zum 22. Februar 2007 übernahm Novavisions AG (vormals NovaStor AG) 46% der Dynavisions GmbH, eine deutsche Gesellschaft, mittels einer Aktientransaktion. Dabei wurde die Erwerbsmethode angewendet.

Der Erwerbspreis setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Erwerbspreis	1'313'485
Nettoaktiven (Fair Value)	-1'313'485
Goodwill	0

Der Erwerbspreis sieht wie folgt aus:

Bezahlung mit Aktien der Novavisions AG	1'313'485
Erwerbspreis	1'313'485

Die Aktien der Novavisions AG für die Bezahlung des Kaufpreises wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage geschaffen. Grundlage für den Kaufpreis war ein Gutachten einer Drittpartei. Die aus der Akquisition der Dynavisions GmbH hervorgegangenen festgestellten Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

	Fair Value	Buchwert
	EUR	EUR
Umlaufvermögen	270'717	270'717
Kundenbeziehungen	708'330	0
Sachanlagevermögen	62'188	62'188
Technisches Know-how	2'500'000	0
Marke Dynavisions	200'000	0
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>-885'834</u>	<u>-885'834</u>
Nettoaktiven	2'855'401	-552'929

Erwerbsanteil	46%	1'313'485
---------------	-----	-----------

Aufgrund des Verzichtes 54% der total ausstehenden Gesellschaftsanteile der Dynavisions GmbH zu übernehmen, wird die Beteiligung als assoziierte Gesellschaft bilanziert und nach der Equity-Methode konsolidiert.



31.12.07 **31.12.06**
EUR **EUR**

20. Nahestehende Personen und Gesellschaften

In 2007 haben ausschliesslich die nicht weitergeführten Aktivitäten Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften (Equity Bewertung) getätigt. In 2006 waren es folgende Transaktionen:

	2007	2006
	EUR	EUR
Umsatz	0	570'832
Materialaufwand	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	0	0
Finanzerfolg	0	0
	31.12.07	31.12.06
Forderungen	0	43'577

Gesamtbezüge Konzernleitung:

Gehälter inkl. Sozialkosten:

2007: EUR 194'273

2006: EUR 283'212

Optionen auf die Miteigentumsanteile der Gesellschaft zum Fair Value:

2007: EUR 0

2006: EUR 6'360

Bezüge Verwaltungsrat:

2007: EUR 35'700

2006: EUR 32'208

Angaben gemäss Art. 663b bis OR

Die Angaben nach schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b bis sind im Anhang des statutarischen Jahresbericht der Novavisions AG aufgeführt.



F ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2007	2006
	EUR	EUR
1. Betriebsertrag		
Nettogewinne aus Vermögenswerten	0	57'505
Zinsertrag	41'949	16'448
Sonstige Erträge	236'401	212'157
Total Betriebsertrag	278'350	286'110

Nettogewinne aus Vermögenswerten

In der Berichtsperiode resultierte ein Nettoverlust aus Vermögenswerten. 2006 entstand ein Nettogewinn aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Gesellschaften von EUR 57'505.

Zinsertrag

In 2007 betrug der Zinsertrag Banken EUR 11'900 (2006: EUR 16'448) und gegenüber assoziierten Unternehmen EUR 30'049 (2006: EUR 0).

Sonstige Erträge

Von den sonstigen Erträgen entfielen in 2007 EUR 125'000 auf Dienstleistungserträgen gegenüber assoziierten Unternehmen (2006: EUR 0) und in 2006 EUR 170'000 auf Forderungsverzichte einer Bank.

2. Betriebsaufwand

Nettoverluste aus Vermögenswerten	1'617'876	0
Zinsaufwand	144'731	181'310
Fremdwährungsverluste	27'026	4'591
Verwaltungsaufwand	1'157'466	933'402
Total Betriebsaufwand (exklusiv Abschreibungen)	2'947'099	1'119'303

Nettoverluste aus Vermögenswerten

Der Nettoverlust in 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinne aus Veräußerung von Beteiligungen	456'269	0
Erfolg der assoziierten Gesellschaften	-30'194	0
Wertberichtigungen von Beteiligungen	-1'409'825	0
Wertberichtigung von Darlehen	-634'126	0
Nettoverluste aus Vermögenswerten	-1'617'876	0



2007 **2006**
EUR **EUR**

Zinsaufwand

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie den Zinsen für die ausstehende Wandelanleihe.

Banken & Sonstige	617	23'278
Wandelanleihe	144'114	158'032
Total	144'731	181'310

Währungserfolg

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt EUR 19'348 Buchverluste auf Fremdwährungen (2006: EUR 4'590) über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Buchverluste reflektieren in erster Linie die Einflüsse der Wechselkursveränderungen auf den Darlehenspositionen.

Verwaltungsaufwand (exklusiv Abschreibungen)

Personalaufwand	386'235	529'884
Raumaufwand	45'949	50'491
Marketing & Öffentlichkeitsarbeiten	101'047	117'772
Übriger Verwaltungsaufwand	624'235	235'255
Total Betriebsaufwand (exklusiv Abschreibungen)	1'157'466	933'402

Der Personalaufwand beinhaltet Gehälter, Erfolgsbeteiligungen, Urlaubsrückstellungen, externes Personal, Ausbildung und sonstige Personalaufwendungen.

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet Kosten für Geschäftsreisen, Fahrzeuge, Telekommunikation, Miete, Leasing, Beratungen und andere. Die Veränderung zum Vorjahr ist in 2007 vor allem auf die aussergerichtliche Vereinbarung in Zusammenhang mit drohenden Klagen zurück zu führen. Die Auswirkung auf die Erfolgsrechnung durch die Nettoerhöhung der Rückstellungen betrug EUR 367'074 (siehe auch E 8 und E 12).

Der Pensionskassenaufwand im Geschäftsjahr 2007 betrug EUR 20'214 (2006: EUR 21'835) und die Kosten für die Optionspläne im Berichtsjahr betragen EUR 0 (2006: EUR 8'081).

3. Dekonsolidierung

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

Mount10 GmbH	0	-100'954
Mount10 Software Inc.	0	11'500
Total	0	-89'454

Mount10 GmbH		
Eliminierung Vermögenswerte	0	-1'025'225
Eliminierung Verbindlichkeiten	0	924'271
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	0	0
Total	0	-100'954



	2007 EUR	2006 EUR
Mount10 Software Inc.		
Eliminierung Vermögenswerte	0	-31'535
Eliminierung Verbindlichkeiten	0	43'478
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	0	-443
Total	0	11'500

Weitere Details sind in E 18 ersichtlich.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ordentliche Steuern	0	-1'001
Latente Steuern	0	0
Total	0	-1'001

Der effektive Steuererfolg unterscheidet sich vom erwarteten Steuererfolg, der durch Multiplikation des jeweiligen lokalen Steuersatzes mit dem Erfolg vor Steuern pro Konzerngesellschaft berechnet wurde, wie folgt:

Verlust vor Steuern	-2'690'363	-948'454
Steueraufwand mit Steuersatz am Konzernsitz	239'442 8.9%	84'412 8.9%
Anpassung Steuersatz Holding an die Steuersätze der Konzerngesellschaften	0	0
Nicht bilanzierte latente Steuern	-239'442	-85'413
Verwendung von nicht aktivierten Steuerverlusten	0	0
Steuerneutrale Aufwendungen	0	0
Steueraufwand Konzern	0	-1'001

5. Ergebnis je Miteigentumsanteil

Die ausstehenden Optionen auf Aktien der Novavisions AG haben einen unverwässernden Effekt auf das Ergebnis pro Aktie, da die Ausübungspreise weit über dem Aktienkurs liegen.

Bei der Berechnung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Miteigentumsanteile wurden die ausstehenden Optionen nicht berücksichtigt.



G NICHT WEITERGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

1 Zur Veräußerung gehaltene Aktiven und Passiven

	31.12.07	31.12.06
	EUR	EUR
A K T I V E N		
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	72'603	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6'126'064	
Latente Steuern	2'636	
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	6'201'303	0
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	94'144	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	921'911	
Liquide Mittel	538'930	
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	1'554'985	0
Zur Veräußerung gehaltene Aktiven	7'756'288	0

	31.12.07	31.12.06
	EUR	EUR
P A S S I V E N		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84'265	
Umsatzabgrenzungsposten, Vorauszahlungen	2'069'081	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	142'311	
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	2'295'657	0
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	2'295'657	



2 Segmente der nicht weitergeführten Aktivitäten

Die nicht weitergeführten Aktivitäten bestehen umsatzmäßig und schwergewichtig aus einer Geschäftseinheit. Sie sind jedoch nach geographischen Gesichtspunkten in zwei Segmente aufgeteilt.

Die Aufteilung der Bilanz- und Erfolgswerte der zwei geographischen Segmente richtet sich nach dem Standort der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie dem Ort, wo der Erfolg anfällt.

In Tsd. EUR

	Europa		USA		Eliminierung/ Sonstige		TOTAL	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse								
Umsatz Dritte	2'462	3'576	3'188	3'052	0	0	5'650	6'628
Umsatz andere Segmente	1'801	2'376	196	0	-1'997	-2'376	0	0
Total Umsatzerlöse	4'263	5'952	3'384	3'052	-1'997	-2'376	5'650	6'628
Ergebnis								
EBITDA	457	790	215	-231	-2	0	670	559
Abschreibungen	-59	-126	-142	-147	0	0	-201	-273
Zusatzabschreibung	0	-2'483	0	0	0	0	0	-2'483
EBIT	398	-1'819	73	-378	-2	0	469	-2'197
Nettogewinn	378	-1'808	26	-364	0	0	404	-2'172
Sonstige Informationen	31.12.07	31.12.06	31.12.07	31.12.06	31.12.07	31.12.06	31.12.07	31.12.06
Total Aktiven *)	4'226	10'035	3'880	4'045	-350	-4'470	7'756	9'610
Verbindlichkeiten *)	1'724	2'344	920	817	-348	328	2'296	3'489
Investitionen	209	338	14	113	0	0	223	451
Debitorenverluste	0	60	3	3	0	0	3	63

*) In den Aktiven und Verbindlichkeiten per 31.12.06 sind die weitergeführten Aktivitäten mit enthalten.

3 Kapitalflüsse der nicht weitergeführten Aktivitäten

	2007	2006
	EUR	EUR
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	590'782	-638'415
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-158'473	-23'271
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-635'895	218'131
Währungsdifferenzen	345	-49'883
Total	-203'241	-493'438



H SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasing- und Mietverpflichtungen

Das Unternehmen mietet und least insbesondere Büroräumlichkeiten und Anlagen. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten. In einigen Fällen bestehen Verlängerungsoptionen. In verschiedenen Verträgen sind Erhöhungen der Miete in Abhängigkeit von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Hypothekenzinssätze vorgesehen. Mieten werden als Betriebsaufwand behandelt.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich im Rahmen von nicht kündbaren, nicht bilanzierten Miet- und Leasing-Verträgen in Zukunft folgende Mindestmietzahlungen:

	2008	2009	2010	2011	2012
Leasingverpflichtungen	6'721	0	0	0	0
Mietverpflichtungen	33'624	33'624	2'802	0	0
Total	40'345	33'624	2'802	0	0

Im Berichtsjahr wurden EUR 50'963 als Aufwand für Leasing und Mieten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst.

2007
EUR **2006**
EUR

2. Verpfändete Aktiven

Kautionen	0	36'112
Total	0	36'112

Kautionen sind ausschliesslich bei den nicht weitergeführten Aktivitäten vorhanden.

3. Bürgschaften

Per 31. Dezember 2007 hatte die Gesellschaft keine Bürgschaften ausstehend.



4. Aktienoptionen

Die Entwicklung der Optionen über die vergangenen zwei Jahre zeigt die folgende Tabelle auf:

	2007		2006	
	Optionen	Ausübungs- Preis	Optionen	Ausübungs- Preis
Ausstehende Optionen am 01.01.	651'110	€1.49	719'110	€1.59
Ausgegeben	0	-	240'000	€0.80
Ausgeübt	0	-	0	-
Verfallen	-34'000	€1.00	-308'000	€1.19
Stand 31.12.	617'110	€1.52	651'110	€1.49
Davon ausübbar per 31.12.	617'110	€1.52	34'000	€1.00

Der Ausübungspreis entspricht dem gewogenen Durchschnitt. Der Gesamterlös aus der Ausübung von Optionen betrug im Geschäftsjahr 2007 EUR 0 (2006: EUR 0).

In 2007 sind keine Optionen ausgegeben worden (2006: 240'000). An Mitglieder von Management und Verwaltungsrat sind in 2006 insgesamt 190'000 mit einem Ausübungspreis von EUR 0.80 ausgegeben worden. Für die ausgegebenen Optionen gibt es keine Ausübungsbedingungen (vesting conditions). Sämtliche Optionen berechtigen jeweils für 1 GDR (Miteigentumsanteil).

Die Zusammensetzung der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2007 sieht wie folgt aus:

Ausübungspreis	Optionen	Laufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€0.80	240'000	1.90	€0.80
€1.60	144'110	2.00	€1.60
€2.20	233'000	4.00	€2.20
Total	617'110	2.72	€1.52

Im Zusammenhang mit der Wandelanleihe 2007/10 sind zusätzlich 761'905 Optionen auf Miteigentumsanteile (GDR's) ausgegeben und ausübbar.



5. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. März 2008 wurden weitere 30% der Dynavisions Schweiz AG Aktien verkauft. Durch diese Transaktion verringert sich der Anteil von Novavisions auf 49%.

6. Wesentliche Aktionäre

Nach schweizerischem Aktienrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, alle Aktionäre und Aktionärsgruppen offen zu legen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt, soweit diese der Gesellschaft bekannt sind oder bekannt sein müssten. Die Offenlegung erfolgt im Jahresbericht der Novavisions AG und bezieht sich auf den Aktienbesitz am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Da die Aktien der Novavisions AG nicht an einer Effektenbörse in der Schweiz notiert sind, finden die Offenlegungspflichten und die Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote des Schweizer Börsen- und Effektenhandelsgesetzes auf die Gesellschaft keine Anwendung.

Des weiteren ist die Gesellschaft nach deutschem Recht gemäß § 26 WpHG (Gesetz über den Wertpapierhandel) u.a. verpflichtet, das Erreichen, Übersteigen oder Unterschreiten von Schwellwerten von Stimmrechtsanteilen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% unverzüglich, spätestens innerhalb von 4 Handelstagen, in einem überregionalen Börsenpflichtblatt zu veröffentlichen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft Kenntnis hat, dass der Stimmrechtsanteil des betreffenden Aktionärs die bezeichneten Schwellen erreicht, überschreitet oder unterschreitet hat.

Die nachfolgende Übersicht gibt die der Gesellschaft bekannte Aktionärsstruktur (>3.0%) der Gesellschaft per 31. Dezember 2007 wieder:

Name	Stück Miteigentumsanteile	%
Adrian Knapp	1'780'422	7.39
Credit Suisse	3'150'000	13.08



7. Wertpapierbestand von Organen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Aktienbestand (GDR) und die Optionen auf GDR's per 31. Dezember 2007 von Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrates der Novavisions AG:

Name	Position	Wertpapiergattung	Stück
Knapp Adrian	Präsident des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	GDR	1'780'422
		Optionen auf GDR	212'150
Bernhard Markus	Verwaltungsrat	GDR	221'231
		Optionen auf GDR	83'000
Naef Peter Urs	Verwaltungsrat	GDR	0
		Optionen auf GDR	108'720
Riempp Gerold	Verwaltungsrat	GDR	132'553
		Optionen auf GDR	0
Stehle Jürgen	Verwaltungsrat	GDR	532'432
		Optionen auf GDR	0

8. Angaben zum Verwaltungsrat und Konzernleitung

Verwaltungsrat:	Adrian Knapp	Präsident
	Markus Bernhard	Mitglied
	Peter Urs Naef	Mitglied
	Prof. Dr. Gerold Riempp	Mitglied
	Jürgen Stehle	Mitglied (bis 5. Mai 08)

Konzernleitung:	Adrian Knapp	Chief Executive Officer (Vorstand)
	Markus Bernhard	Chief Financial Officer (bis 31.03.07)
	Jean-Christophe Probst	Head of Finance & Controlling (seit 2.08.07)



Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
Novavisions AG
Rotkreuz

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Konzern-Bilanz, Konzern-Erfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Aufstellung über Konzern-Eigenkapital und Konzern-Anhang, Seite 18 bis 56) der Novavisions AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

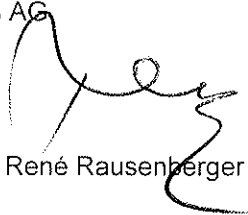
Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf Anmerkung 16.2 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit betreffend der Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte besteht, welche Ihre Ursache in den geplanten Beteiligungsverkäufen hat.

Ferner machen wir Sie auf die Anmerkung 16.1 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit betreffend Beschaffung ausreichender Liquidität und Finanzierung besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Novavisions AG zur Unternehmensfortführung aufwirft. Würde die Unternehmensfortführung verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit entstünde zugleich begründete Besorgnis einer Überschuldung im Sinne von Art. 725 Abs. 2 OR und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Leitender Revisor



René Rausenberger

Zürich, 16. April 2008